

Werk

Titel: Ein französisches Breviarium des 15. Jahrhunderts

Autor: Lindner, F.

Ort: Oppeln ; Leipzig

Jahr: 1879

PURL: https://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?345616960_0001 | log5

Kontakt/Contact

[Digizeitschriften e.V.](#)
SUB Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen

✉ info@digizeitschriften.de

Ein französisches Breviarium des 15. Jahrhunderts.

Auf Seite 4 meiner der 30. Philologen-Versammlung gewidmeten Schrift: Lobgedicht auf die Zusammenkunft Franz I mit Karl V in Aiguesmortes, nach dem Original auf der Rostocker Universitäts-Bibliothek herausgegeben, Rostock, 1875, Stillersche Hofbuchhandlung, befindet sich ein Hinweis auf die in Rostock befindlichen französischen Handschriften, besonders auf ein Breviarium des 15. Jahrhunderts (a. a. O. falsch gedruckt 13. Jahrhundert), und zugleich die Angabe, auf welche Weise diese Manuscripte dahin gekommen sind. Ich habe die Absicht, diese sprachgeschichtlich mehr oder minder interessanten Manuscripte der Reihe nach herauszugeben. Hier folgt zunächst, um mit dem Kürzesten zu beginnen, das oben angeführte Breviarium, welches die Bibliothek-Bezeichnung: Mss. theoll. 22 trägt.

In dem Handschriften-Katalog befindet sich folgende von dem hiesigen Gymnasial-Director K. E. H. Krause herstammende Beschreibung des Manuscripts:*)

»Breviarium, i. e. lectiones, antiphonae et orationes mit vorhergehendem Kalender. Pergament. 162 Blätter, kl. 4^o, saec. XV. Auf ganzem Stand zu 14 Zeilen, einfache Linien mit rother Tinte zur Einfassung, sowie zwischen den Zeilen. Schrift: Gothische Minuskeln, unserer Fraktur sich nähernd, fett und sorgfältig geschrieben, mit blauen Ueberschriften, römischen Ziffern, vielen mit Gold und Farben prachtvoll verzierten Initialen; auch andern in Gold, Blau und Roth verzierten Buchstaben, und — zur Ausfüllung gebliebener Spalten — mit Leisten in denselben Farben. Am Seitenrande in voller Columnenhöhe der Schrift, zwischen je einer rothen und blauen Linie, schöne Arabesken, die sich an mehreren Stellen (pag. 38, 319 etc.) auch auf den oberen und unteren Rand der Seite ausgedehnt haben und dann durch eine gold-roth-blaue Leiste vom Texte geschieden sind. Auffällig ist die Uebereinstimmung dieser Handschrift mit 3 ähnlichen, welche der hiesigen Bibliothek gehören, in Betreff der in den Arabesken gebrauchten Blumen etc.; indess

*) Bei der Eintragung in den Katalog sind übrigens verschiedentliche Versehen passirt, die ich in Anmerkungen aufführe.

ist diese Handschrift die hierbei am meisten realistische, so bei der Erdbeere (pag. 25, 28, 108, 209), der Rose (pag. 137, 309), der Distel (pag. 45, 87). Daneben hat sie indess andere Formen allein: so Wein (pag. 38, 309), Nelke (pag. 38, 45 — im Topf: pag. 45), rothe Brombeerblüthe, sehr schön (pag. 137), eine *lychnis* oder *silene* resp. *saponaria* (pag. 146), Kermesbeere?*) (pag. 87, 120, 146), blaue und rothe Campanulaformen (pag. 123, 124, 302), sämmtlich sehr realistisch. Es ist bezeichnend, dass die Nelke stets einfach, die Rose stets gefüllt ist. Die Centifolie ist uralt, die gefüllte Nelke scheint also im 15. Jahrhundert noch nicht gezogen zu sein, während andere gefüllte Blumen vorkommen.

Dreizehn**) Miniaturbilder,***) welche mit den sie umgebenden Arabesken die ganzen Seiten (25, 45, 87, 108, 120, 129, 146, 161, 173, 206, 220, 232, 309) einnehmen und nur für wenige abgekürzte Zeilen des Textes Raum lassen. Ausgezeichnet in Erfindung, Zeichnung, Ausführung und Farbenbehandlung — namentlich sind die Abstufungen im Blau †) des Himmels vortrefflich — zeigen sie echt französische Gothik der Renaissance mit gedrückten Bogen bei den Gebäuden (pag. 45, 87, 173, 220) und dem Bischofsstuhl (pag. 161), sowie einen architectonischen und bez. landschaftlichen Hintergrund rein künstlerischer Haltung.

Der Text enthält neben biblischen Texten und Gebeten auch folgende Hymnen: O quam glorifica luce coruscas (pag. 47), Te deum laudamus (pag. 83), Virgo dei genetrix, quam totus non capit orbis (pag. 102, 168), Veni creator spiritus (pag. 121, 130, 138), Patris sapientia (pag. 207), Nobis sancti spiritus (pag. 221).

An den sonst lateinischen Text schliessen sich pag. 309—324 französische Gebete an. Der vorausgehende, ganz in goldenen, blauen und rothen Buchstaben geschriebene Kalender ist durchaus in französischer Sprache. Auffällig sind die Heiligen: 9. Januar, 24. April, 30. April, 3. Juni, 18. September, sie scheinen auf die Loiregegenden hinzuweisen. Die Heiligennamen sind vom deutschen Kalender abweichend. La chandeleur (Lichtmess) 1. Februar statt 2. Februar; ebenso ist auffällig, dass Epiphania: la typhaine heisst.

*) Dazu machte mir Herr Director Krause nachträglich die Bemerkung: Die Kermesbeere (*phytolacca decandra* L.) ist aus Nordamerika erst nach Frankreich zur Fälschung der Weinfarbe importirt und dort verwildert. Die gedachte Beere kann also die Kermesbeere nicht sein.

**) Es sind in der That 14 Bilder, das auf Seite 137 ist im Katalog übersehen.

***) Es sind sämmtlich Darstellungen aus der heiligen Geschichte: Mariä Verkündigung, die Hirten auf dem Felde, die Darstellung im Tempel, die Flucht nach Egypten etc. etc.

†) Mit lapis lazuli gemalt.

Frankreich als Heimath der Handschrift ist nach dem Allen nicht zweifelhaft. In Paris wurde in Folge der bei den französischen Grossen sich kundgebenden Neigung für dergleichen die Anfertigung von Pracht-Manuscripten im 15. Jahrhundert in grosser Vollendung betrieben.

Aehnliche Handschriften, ausser den 3 der hiesigen Bibliothek gehörigen, finde ich beschrieben bei Pfeiffer über Bücherschr. (Erlangen) 1810 p. 141. Irmischer: Handschriften-Katalog der Bibliothek zu Erlangen p. 586, 589. Förstemann, Gräfl. Stolberg-sche Bibliothek zu Wernigerode p. 78 ff.«

Die Zusammenstellung des Inhaltes weicht nicht wesentlich ab von den sonst bekannten Breviarien aus jener Zeit. Es ist darum auch wol mit Recht anzunehmen, dass auch das französisch geschriebene Gebet nicht von dem Schreiber verfasst, sondern Abschrift eines damals üblichen Gebetes ist.

Von Accenten, Apostroph oder Cedille ist natürlich keine Spur. *U, v, i, ih* werden in der in mittelalterlichen Hss. gewöhnlichen Weise gebraucht z. B. *vne* pag. 322, *deuant* pag. 311, *iuifs* pag. 315, *ihesu* p. 310, *iour* p. 313, *ihusalem* p. 323. Das *y* ist stets mit einem kleinen Haken oben versehen: *hely'sabeth* p. 312, *moy'* p. 311 etc. Statt der Endung *tion* steht *cion*: *tribulacion* p. 314, *redempcion* p. 313, *assumpcion* p. 319 etc. Im Inlaut steht langes, im Auslaut kurzes *s*. Der bestimmte Artikel ist vor anlautendem Vocal verbunden: *lonneur* p. 311. Auch im Uebrigen sind die gewöhnlichen altfranz. Zusammenziehungen verwendet: *des* p. 311, *du* p. 312, *au* p. 313, *es* p. 318 u. 319. Beim Subst. im sing. nom. kommt der Flexionsbuchstabe nicht mehr vor — ausser bei *filz* p. 310 u. 311. Im plural haben wir ausser bei *cieux* p. 318 und *cieulx* p. 319 stets die *s*-Flexion. Bei *flans* p. 310, 312 ist das *c* noch ausgestossen. — Beim Adject. findet sich im masc. sing. noch das *s* (*x, z*) des nom. bei *biaux* p. 320 u. ff., *doulz* p. 320, *doulx* p. 311. Einmal findet sich *biau*, das Schlusswort von pag. 319. Das Wort steht gerade am Ende der Zeile und es ist noch Raum genug für ein *x* gelassen, so dass man nach noch vorhandenen Spuren annehmen darf, es sei das *x* unlesbar geworden. — Die Fem. werden bereits durchweg auf *e* gebildet: *doulce* p. 309, neben *belle* p. 310, *bonne* p. 310, *vraye* p. 310, *sainte* p. 312. Ausser *grant* p. 311 hat als femin. seine alte Form nur noch bewahrt: *doulx* p. 311. Nur ein aus dem adject. gebildetes Adverb. kommt vor: *espirituellement* p. 311. Sonst *hors* p. 319, *hui* p. 324. Von Coniunct. finden sich *onques* p. 310, *aussi* p. 310, *que* p. 310, *quant* p. 311, *et* p. 310, *se = si* p. 315, *a ure quant* p. 317, *sicomme* p. 320. Als Negation findet sich nur *ne-pas* p. 323. — Pronom.-Person.

Hervorzuheben ist *lo* als acc. sg. p. 310. Dagegen *le* u. *la* p. 312, 315 etc., beim Imper. *lui* p. 313. Ferner *il* als nom. pers. auf Seite 319 (zweimal). — Demonstr. *cest* p. 310, *ycelle*, (*d'icelle* p. 311, 320 etc. — Possessiva: *mame* p. 315, aber *mon ame* p. 317; *leur vies* p. 319. — Indefin. *tous* mit und ohne Artikel: *tous biens* p. 310, *tous les pechies* p. 310, *toutes les femmes* p. 312, *tous pecheurs et pecheresses* p. 319; — *quelcunques* p. 321. — Reflexiva: Nicht abweichend. *Mouuoir* als reflex. verb. gebraucht p. 312. — Verbum. Die 2. plur. stets mit *s* geschrieben. — Praes. indic. 1. sing. *cri* p. 310 aber *prie* p. 310; *requier* pag. 320. — Coniunct. *ueulles* p. 310, *ueulle* p. 312, *traye* p. 318, *ottroye* p. 313, *ayent* p. 319, *puisse* p. 310. — aber *gart* p. 317, *doint* p. 310. — Imperf. *esties* p. 312, *estoit* p. 312, *regardies* p. 323, *sinoient* p. 323. Perfect. *nasqui* p. 313, als 3. sg. wol nur verschrieben für *nasquit*, *vindrent* p. 314; *recupt* p. 314, 315; *mua* p. 315; *trouuerrent* mit doppeltem *r* p. 313; *dist* p. 312 aber *dit* p. 321. — Futur. *prives* p. 310; *agenoulleray* p. 310; *demanderes* p. 321; *ares* p. 321; *seres* p. 324; *seras* p. 324; *donront* p. 322. — Imperat. *pries* p. 311; *regardes* p. 320; *ploures* p. 323; *ramembres vous* p. 324. — Part. praes. *plourant* p. 323. — Part. praet. *perdu* p. 315; *benoit* mascul. p. 312; *benoit* als fem. p. 312; wol Schreibfehler für *benoite*, das sich p. 313 findet. — Infnit.: *annuncier* p. 311, 320; *amer* p. 313; *recepuoir* p. 314, 315; *muer* p. 316; *issir* p. 319; *morir* p. 321. — Praepos. *en* mit und ohne Artikel: *en terre* p. 311; *en paradis* p. 315, 317; *en pitie* p. 320 — aber *en la croys* p. 317. *Dans* kommt nicht vor, dagegen *dessus* als praepos. ohne *de* p. 312, 319. *Merite* ist wie auch im altfranz. weiblich, p. 315.

Ich lasse nun den genauen Abdruck folgen. Die einfachen Striche zeigen das Ende der Zeilen an, die Doppelstriche den Anfang der Seiten.

p. 310 Pag. 309. Douce dame | de misericor|de mere de pitie fontaine
 de tous biens qui portastes ihe'su crist IX moys en vos precieux | flans
 et qui la¹⁾ laitastes de vos | doulces mammelles, belle tresdoulce dame
 ie uous cri merci et vous | prie que vous ueulles prier vostre | chier filz
 que il me doint²⁾ en telle | magniere uiure en cest siecle | que ie puisse
 uenir a sa misericor|de a bonne fin et a bonne repen'tance et a vraye
 confession de tous les pechies que ie fis onques, et | aussi vous lui prires
 11 belle tresdoulce dame et ie me agenoulle|ray XV foyz deuant vostre

¹⁾ Ganz deutlich *la* geschrieben, vielleicht stand in der Vorlage des Schreibers *lo*, denn *le* und *la* sind nicht leicht zu verwechseln.

²⁾ Das *i* ist wol nur Bezeichnung des mouillirten *n*: *doneat* — *donjet* — *donjt*. [Unsprechbares *doñt* wurde eben *doint*. C. K.]

l'ymage en lonneur et en la ra'membrance des XV ioyes que vous | eustes de vostre chier filz en terre. | Aue maria. | —

E. Tresdoulce dame pour | ycelle grand ioye que vous | eustes quant vostre saint angle | gabriel vous vint dire et annun|cier le conseil de vostre salut Doul|ce dame pries lui que il veulle en | moy uenir espur|tuellement (*sic*). | Aue maria. | —

E. Tresdoulce dame pour || ycelle grant ioye que vous eustes | quant 12 uous alastes a la mon'taigne uisiter sainte helyzabeth | vostre cousine et elle vous dist que vous | esties benoit dessus toutes les | femmes du monde et que le fruit de | vostre uentre estoit benoit. Doul|ce dame pries lui que il me ueul|le rassazier. Aue maria. | —

E. Tresdoulce dame pour | ycelle grant ioye que uous | eustes quant vous le sentistes | mouuoir en vos doux flans | Douce dame pries lui que il me || veulle esmouuoir mon cuer a | lui seruir et amer. Aue. | — 13

E. Tresdoulce dame pour | ycelle grant ioye que vous | eustes au iour de noel quant | il nasqui de uous. Douce dame | pries lui que il mettroye sa benoi|te natiuite a ma redempcion. | Aue maria. | —

E. Tresdoulce dame pour | ycelle grant ioye que vous | eustes quant les pastours vous | trouuerent uous et uostre enfant | en bethleem. Douce dame pri|es lui que je le puisse trouuer en | toutes mes tribulacions. | ¹⁾ 14

E. Tresdoulce dame pour | ycelle grant ioye que vous | eustes quant les troys roys vin|drent offrir a vostre enfant or en|cens et mirre et il les recupt. | Douce dame pries lui que il ve|uelle recepuoir mon oroison. | Aue maria | —

E. Tresdoulce dame pour | ycelle grant ioye que uous | eustes quant uous loffrites | au temple et saint symeon le || recupt entre ses bras. 15 Douce | dame pries lui que il veulle recep|uoir mame en paradis. Aue.— |

E. Tresdoulce dame pour | ycelle grant ioye que vous | eustes quant vous leustes perdu | et uous le retrouuastes entre | les iuifs. Douce dame pries | lui que se ie lay perdu par mes folies | que ie le puisse trouuer par vos sain|tes merites. Aue maria — |

E. Tresdoulce dame pour | ycelle grant ioye que vous | eustes quant vostre doux filz mu|la leaue en uin. Douce dame pries lui que il 16 ueulle muer la maluestie de mon cuer en ioye pardurable. Aue maria. — |

E. Tresdoulce dame pour | ycelle grant ioye que vous | eustes quant il reput V mille | hommes de V pains dorge et de II | poissons. Douce dame pries | lui que il veulle mes V sens gou|uerner. Aue maria. — |

E. Tresdoulce dame pour ycelle grant ioye que vous | eustes au iour du vendre|di a ure quant il souffrit mort | et passion en la croys. 17 Douce | dame pries lui que la mort que il | souffrit me gart de la mort denfer. | Aue maria. — |

E. Tresdoulce dame pour | ycelle grant ioye que vous | eustes au iour de pasques quant | il resuscita de mort a uie. Doul|ce dame pries lui que il ueulle re|susciter mon ame en paradis. | Aue maria. — |

E. Tresdoulce dame pour | ycelle grant ioye que vous || eustes au 18 iour de l'ascension quant | il monta es cieux. Douce da|me pries lui que il traye apres lui | mon cuer et toutes mes pensees. Aue maria. — |

E. Tresdoulce dame pour | ycelle grant ioye que vous | eustes au iour de penthecouste | quant il vous enuoya son saint | esprit a ses disciples et il les en|lumina et embrasa. Douce | dame pries lui que il me ueulle | enluminer de sa grace. Aue. — |

¹⁾ *Aue maria* fehlt hier.

- 19 E. Tresdoulce dame pour || ycelle grant ioye que vous | eustes au iour de uostre assumpcion quant | il uous emporta es cieulx et | vous assist a sa destre et uous | couronna dessus toutes les fe[m]mes du monde. Doulce dame | pries lui pour moy pour tous | pecheurs et pecheresses il ayent | pooir dissir hors et damender leur | vies et pour les trespases il ayent merci et pardon. A. — |
- 20 Doulx dieu doulx | pere sainte trinite .i. dieu biau || syre dieu ie uous requier con[s]eil et aide en lonneur et en la ra[m]embrance que uous pristes de | vostre propre sapience quant vous | enuoyastes vostre saint angle gabriel a la uierge marie dire et an[n]uncier le conseil et la nouvelle de nostre salut. Syre sicomme ce | fut voir ayes merci de moy.¹⁾ Pater noster. — |
- Biaux syre dieu regardes | moy en pitie en lonneur | dicelle pitie dont vous regardastes humain lignage quant | vous enuoyastes uostre doulz filz | morir en terre pour nous. Syre sicomme ce fut uoir ayes merci | de moy. Pater noster. — |
- 21 Biaux syre dieu regardes | moy en pitie en lonneur dicelle pitie que uous eustes | quant vostre doulx filz dit a ses | apostles quelcunques chose | que vous demanderes a mon pere en lonneur de moy vous lares. Sire | sicomme ce fut voir ayes merci | de moy. Pater noster. — |
- 22 Biaux syre dieu regardes²⁾ en pitie en lonneur || dicelle pitie dont vous regardastes vostre doulx filz morir en ter're pour nous pour ce que il dist gardes ceux qui dourent en | lonneur de moy. Syre sicomme | ce fut voir ayes merci de moy. | Pater noster. — |
- Biaux syre dieu regardes moy en pitie en lo'nneur dicelle pitie dont vous | regardastes saint pierre lapostle | quant il vous renoya III foyz | en une nuit. Syre sicomme ce | fut uoir ayes merci de moy. || Pater noster. — |
- 23 Biaux syre dieu regardes moy en pitie en | lonneur dicelle pitie que vous | eustes quant vous regardies | les femmes qui vous siuoient plourant quant uous leur dites | mes filles de iherusalem ne | ploures pas sur moy. Syre | sicomme ce fut uoir ayez mer'ci de moy. Pater noster. — |
- 24 Biaux syre dieu regardes moy en pitie en | lonneur dicelle pitie dont vous || regardastes uostre mere et vostre disci[pl]e saint iehan leuangeliste. Syre sicomme ce fut uoir ayes merci | de moy. Pater noster. — |
- Biaux syre dieu regardes | moy en pitie en lonneur | dicelle pitie dont uous regardastes le larron quant il vous | dist. Syre ramembres vous de | moy quant uous seres en uostre | regne et uous lui respondites | hui seras avec moy en paradis. | Syre sicomme ce fut uoir ayes mer'ci de moy. Pater noster. — |

F. LINDNER.

¹⁾ Der Sinn des am Ende jedes Abschnittes wiederholten Satzes ist: Herr, in dem Masse wie das wahr ist, habe Barmherzigkeit mit mir.

²⁾ Das sonst zugesetzte *moy* fehlt an dieser Stelle.